



Stefanie Bregenzer

Diplomandin	Stefanie Bregenzer
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Expertin	Barbara Auer, Amt für Mobilität Basel-Stadt, Basel, BS
Themengebiet	Verkehrsplanung

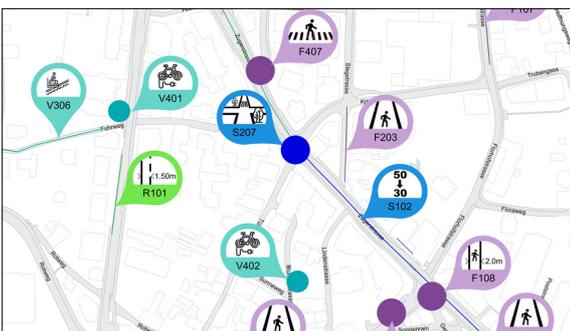
## Nahmobilitätskonzept für die Stadt Wädenswil



Höhendifferenz im Siedlungsgebiet, Steinacherweg Wädenswil  
Eigene Darstellung



Lösungskatalog Vertikalverbindungen  
Eigene Darstellung



Ausschnitt Massnahmenplan  
Amtliche Vermessung, GIS-ZH, 2020

**Ausgangslage:** Die Stadt Wädenswil weist innerhalb des Siedlungsgebiets erhebliche Höhenunterschiede auf. Um dieses Hindernis für den Fussverkehr zu beheben, wurden im kommunalen Richtplan beim Thema Fuss- und öffentlicher Verkehr, vertikale Verbindungen eingetragen. Diese sollen zur besseren Erreichbarkeit der Stadtteile und zur Überwindung der Höhendifferenzen dienen. Die Art und Weise der Umsetzung und die genaue Linienführung sind jedoch unklar. Die Stadt Wädenswil sucht nun Anregungen und Vorschläge zur Entwicklung dieser neuen Netzelemente. Die Vertikalverbindungen sollen ausserdem in die Netze des Fuss- und Veloverkehrs in Form eines Nahmobilitätskonzepts integriert werden, um eine optimale Erschliessung zu gewährleisten.

**Vorgehen:** Aufbauend auf der Analyse der planerischen Grundlagen und der Verkehrsmittel wurden Ziele für die Konzepte Fuss- und Veloverkehr, Schulwege sowie für die Vertikalverbindungen formuliert. Für die Vertikalverbindungen wurde zusätzlich ein Lösungskatalog ausgearbeitet, der mögliche Massnahmen und Netzelemente aufzeigt. Danach wurde für jede im kommunalen Richtplan definierte Vertikalverbindung ein Vorschlag erstellt, welcher in die Netzkonzepte eingebunden wurde. Die Netze basieren auf der Grundlage des kommunalen Richtplans und wurden entsprechend der jeweiligen Anforderungen des Fuss- und Veloverkehrs sowie der Schulkinder weiterentwickelt. Anschliessend wurden die Vertikalverbindungen und die Netze zu einem Nahmobilitätskonzept zusammengefasst. Für dessen Umsetzung wurden Massnahmen definiert, bei welchen die Umsetzungshemmnisse, die Priorisierung und die zeitliche Etappierung angegeben wurden. Zum Schluss wurde eine Vertikalverbindung vertieft betrachtet.

**Ergebnis:** Jede Vertikalverbindung hat unterschiedliche Gegebenheiten. Demzufolge sind die Lösungsansätze für jede Verbindung individuell und ortsspezifisch. Die zum Einsatz gekommenen Massnahmen sind Linienbusse, E-Bikesharingstationen, Schräglifte und Treppenlifte. Diese Massnahmen wurden immer kombiniert eingesetzt, um möglichst viele Nutzergruppen anzusprechen und die Wirksamkeit zu erhöhen. Zudem wurden die Netze des kommunalen Richtplans verfeinert und bilden optimale Anschlüsse für die Vertikalverbindungen. Für die Schulwege wurden drei Netze erarbeitet, jeweils eines für die Kindergärtler, die Primarschüler und die Sekundarschüler. Für die Umsetzung des gesamten Nahmobilitätskonzepts wurden Massnahmen entwickelt, welche notwendig für ein zusammenhängendes, sicheres Netz sind. Die häufigsten Massnahmen sind Umgestaltungen von Knotenpunkten zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehrs und Verbesserungen der Infrastruktur. Zusätzlich wurde der Linienplan der Ortsbusse angepasst, um die Erreichbarkeit verschiedener Quartiere zu optimieren.

Mit der Umsetzung des Nahmobilitätskonzepts kann die Attraktivität der Stadt Wädenswil gesteigert werden. Wädenswil wird so zu einer fuss- und velofreundlichen Stadt, die das Benutzen umweltfreundlicher Verkehrsmittel durch eine gute Infrastruktur fördert und die Bevölkerung zur Bewegung animiert.